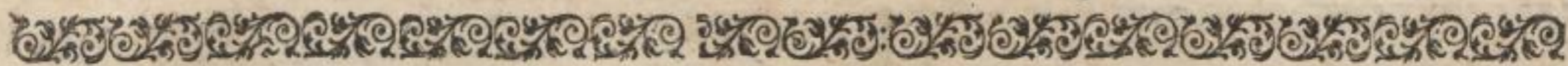


Das Erste Buch /

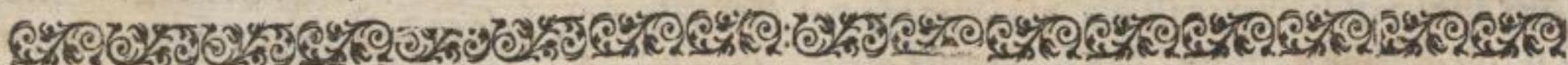


IV. DEFINITIO.

Die Erde ist ein Element so trucken /

schwer / vnd fest ist.

Das Element der Erden wird von meistem theil der Philosophen für trucken vnd kalt gehalten / deren Meynung ich gleichwol nicht bin / vnd halte es auch nicht dafür / daß die Erde eine natürliche vnd eigene Kälte bey sich habe / ohn allein die so sie von der Luft empfangen / wie sie dann auch keine andere Hitz hat / als die so durch die Sonn verursacht wird. Dieses Element wird nicht so rein in seiner Natur gefunden wie die andern. Dann es kan niemand sagen / daß die Erde gantz trucken sey : sintemal allzeit eine Feuchte darbey gespüret wird. Seine Schwere ist menniglichen bekandt / die weil es allezeit sich zu vnderst helt vnder den andern Elementen. Seine Feste oder soliditatem erkennet man aus diesem runden Gebew / so daraus entstanden.



THEOREMA I.

Die partes Elementorum lassen sich eine zeit

lang mit einander vermischen / hernach aber begibt sich ein jedes wiederumb an seinen Ort.

Es ist genugsam bekandt / daß alles so durch die Göttliche Providenz erschaffen / in vermischung vnd zusammensetzung etlicher unterschiedlichen Elementen bestehet. Also ist es auch beschaffen vmb alle fabricas die der Mensch ihm kan vornemen ins werck zu richten. Als zum Exempel / das Holz vnd alle andere ding / so die Erde fort bringt / seyn mit drucken vnd feucht gleichsam vermengt / vnd kommen auch zu solchem Wesen / darin wir sie sehen / vermittelt des Feuers vnd der Luft. Denn menniglichen wol bewust / daß die Erde nichts würde fortbringen / wenn sie nicht durch die Sonn erhizet / vnd dasjenige so sie heraus treibet durch die Luft erhalten würde / vnd wie die Natur allen dingen ihren Wachsdumb durch mittel der Elementen gegeben / also werden sie widerumb durch entziehung derselbigen / da ein jedes sich wiederumb an seinen Ort begibt / zerstöret. Zum Exempel: lege Holz an ein Feuer: so wird es zerstöret durch die Hitz / welche seine Feuchtigkeit verzehret / vnd den Luft / so darinnen vbersich treibt / vnd wenn also der Vapor, welches eine feuchte Luft mit der Hitz die mediam regionem erreicht / scheiden sich gemeldte Elementa von einander / vnd nimbt die Hitz den obersten Ort ein / die Luft aber bleibt in der mitte / vnd fällt end-



lich das Wasser (wie auch die Regen dahero entstehen) wiederumb an seinen Ort. Darüber ich auch nachfolgendes Exempel vorstellen wil. Nim ein runde küpffern Gefäß / wie mit A gezeichnet / dasselbige soll vberal wol verwahrt vnd verlötet seyn / setz eine Köhren / wie B C außweist / welche so tieff hinein gehet bey B. daß das Wasser vnten zwischen dem Boden kan hinein kommen. Das ander theil der Kören C. gehet mit einem Kränlein D herfür / daß man es zur notturfft auff vnd zue drähen kan. Oben E hat sie auch einen Zapffen / dardurch das Wasser zu giessen. In welchem man sich also zu richten / daß wenn gemeldte Kugel drey Maß hielte / man nur ein Maß hinein gösse. Setze darnach diese Kugel 3. oder 4. Minuten lang auff ein Feuer / vnd laß den obern Zapffen offen / hebe darnach die Kugel vom Feuer / vnd vber eine kleine zeit hernach giesse das Wasser heraus in ein ander geschir / so wirstu finden / daß ein theil des Wassers / so du in die Kugel gethan /

evapo-